Zeitschrift: Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH

Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU

Band: 60 (1982-1983)

Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. 8001 Zürich
Leonhardstr. 15

5. November 1982
Auflage 17 000

ZS zürcher student/in

60. Jahrgang **Nr. 15**

VSETH VSU

Offizielles Organ des VSETH (Verband der Studierenden an der ETH) und des VSU (Verband Studierender an der Uni). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Redaktion / Inseratenverwaltung, Leonhardstr. 15, 8001 Zürich, ✆ 01 - 69 23 88

Neue Serie:
Fachvereine an Uni und ETH S. 3
El Salvador S. 7
AG Frieden S. 7

Dienstleistungen für alle – Schutz von allen

Mit einem Vorstoss beim Rektorat fordert der VSU die Universität auf, ab SS 1983 obligatorische Beiträge von den Studierenden einzuziehen, damit die allgemeinen studentischen Dienstleistungen des VSU weiter bestehen können.

Zur Geschichte

Im März 1977 schaffte der Regierungsrat die **Studentenschaft der Universität Zürich (SUZ)** ab, gegen die zwei rechtsgerichtete Studenten Beschwerde eingereicht hatten. Bisher wurden alle Studierenden bei ihrer Immatrikulation Mitglied der SUZ und bezahlten die Beiträge an der Kasse der Universität. Begründet wurde die Auflösung offiziell mit der mangelnden rechtlichen Grundlage für eine solche Zwangskörperschaft, in Wirklichkeit dürften aber die linken Mehrheitsverhältnisse der SUZ den Anstoss zu dieser Tat gegeben haben. Die Legitimität der Studentenschaft war während ihres 60jährigen Bestehens nie angezweifelt worden, auch nicht in den 30er-Jahren, als nazifreundliche Frontler in ihr den Ton angaben.

Stiftungen . . .

Nachdem die Bemühungen um eine würdige Nachfolgeorganisation der SUZ gescheitert waren, gründeten linke Student(in)en am 15. Februar 1978 den VSU, um die Interessen der Studierenden so wirksam wie möglich vertreten zu können. Die Dienstleistungen der SUZ wurden zum Teil in Stiftungen umgewandelt, wie z. B. die Zentralstelle (Studentenladen, Uni-Kiosk, Büchervertrieb), die Darlehenskasse oder die Psychologische Studentenberatungsstelle. Die Stiftungsräte dieser Institutionen werden vom Erweiterten Grossen Studentenrat (EGStR) gewählt, in dem der VSU die absolute Mehrheit hat.

VSU-Dienstleistungen . . .

Andere Dienstleistungen, wie der *«zürcher student» (zs)*, die **Kulturstelle (KUST)** sowie die **Rechts und Stipendienberatungskommission (REBEKO/STIPEKO)** wurden vom VSU in Zusammenarbeit mit dem **VSETH** weitergeführt. Seinen Anteil an der Finanzierung dieser Dienstleistungen bestreitet der VSU aus freiwilligen Mitgliederbeiträgen, die seit Frühling 1978 jedes Semester am Stand vor der Unikasse eingezogen werden. Das Solidaritätsprinzip erhält hier eine seltsame Variante, indem zwar alle Studierenden die Dienstleistungen benützen können, aber nur ca. 20% für deren Betrieb auch bezahlen.

Aera Hilty

Bereits am 13. Oktober 1980 ist deshalb der **Kleine Delegiertenrat (KD)** des VSU an das Rektorat gelangt mit dem Vorschlag, obligatorische Beiträge zu erheben, und hat am 16. Juli 1981 mit einem rechtlichen Gutachten nachgedoppelt. Während der Ära Hilty verlagerte sich die Diskussion erneut in Richtung Zwangskörperschaft, mit dem Resultat, dass in dieser Hinsicht vorläufig nichts zu erreichen ist. Der VSU befürwortet grundsätzlich eine öffentlich-rechtliche Studentenschaft, stellt dazu allerdings vier Minimalforderungen: Satzungsautonomie (die Studierenden erlassen die Reglemente selbst), Finanzautonomie (keine Einmischung von oben), politisches Mandat (die Studentenschaft kann sich frei zu ausseruniversitären Angelegenheiten äussern), Mitbestimmung auf Fachebene.

Neuer Einzahlungsmodus

Da der VSU ständig mit finanziellen Problemen kämpft, muss der VSETH für gemeinsame Dienstleistungen oft etwas tiefer in die Tasche greifen. Ab SS 1983 werden wir keine Einzahlungskampagne wie bisher mehr durchführen können, da die Unistudent(inn)en ihre Studiengebühren per Post einzahlen werden. Das bedeutet, dass die genannten Dienstleistungen echt gefährdet sind. Der KD hat deshalb Ende Mai wieder einen Vorstoss bei der Unileitung eingereicht und dabei einen detaillierten Plan vorgelegt, der sich weitgehend an die entsprechende Regelung an der ETH anlehnt *(VSETH-Modell)*.

Vorschlag des VSU

Im wesentlichen sieht dieser Plan eine Teilung des VSU-Budgets vor: der Dienstleistungssektor wird durch obligatorische Beiträge von allen Studierenden und der politische Sektor durch freiwillige Mitgliederbeiträge finanziert (im Gegensatz zum VSETH hat der VSU keinen offiziellen Auftrag, die Studierenden zu vertreten). Dienstleistungen, die der VSU gemeinsam mit dem VSETH anbietet, werden in gleichem Umfang unterstützt; solche, die der VSU alleine betreibt, in der bisherigen Höhe des Betrags. Die wichtigsten Posten im Budget sind **KUST**, ein Teil des *«zs»* (Wochenkalender, Fachvereinsinfos und Veranstaltungshinweise, ohne redaktionellen Teil), **REBEKO, STIPEKO**, ausserdem **Alternatives Lehrangebot (ALA), Ausländerkommission (AuKo)** sowie der Beitrag an den **Verband Schweizerischer Studentenschaften (VSS)**. Für die **Fachvereine** wird ein spezieller Fonds errichtet, aus dem alle Fachvereine – egal, ob Mitglied des VSU oder nicht – gegen Abgabe von Abrechnung und Budget Geld beziehen können.

Analog zum VSETH wird auch der allgemeine Verwaltungsaufwand des VSU zu 80% entschädigt. Die Gelder werden vom VSU treuhänderisch verwaltet; der EGStR wählt eine *Rechnungsprüfungskommission*. Der obligatorische Beitrag, den der/die einzelne Student/in bezahlen wird, kommt schlussendlich auf ca. **10 Fr.** zu stehen.

Der aktuelle Stand

Wir finden, dass eine solche Lösung im Interesse aller Studierenden ist, und haben unsere Vorschläge auch den zwei Vereinen, welche die kleineren EGStR-Fraktionen bilden, unterbreitet. Abgesehen von einigen eher unsachlichen und polemischen Bemerkungen im Blatt des Studentenrings haben wir aber noch keine Antwort bekommen.

Im Moment liegt der Vorstoss beim Senatsausschuss. Die öffentliche Hand hat die Kompetenz, gewisse Aufgaben an Private zu übertragen und dafür allgemeine Gebühren zu erheben. Aufgrund dieser Möglichkeit könnte die vom VSU vorgeschlagene Regelung im *Reglement für Studierende und Auditoren* (RSA) verankert werden. Die genannten Dienstleistungen sind öffentlich-rechtlich förderungswürdig, und die Universität kann kein Interesse daran haben, diese einfach untergehen zu lassen, um so mehr, als es sich dabei um eigentliche Aufgaben der Universität handelt.

Kleiner Delegiertenrat (KD) des VSU

Die Rektorin orientiert:

«. . . ich empfehle Ihnen, diese und andere Nummern aufmerksam zu lesen.»

(aus dem öffentlichen Schreiben vom 2. 11.82)

Sich organisieren – VSU-Mitglied werden

Wo? Am Stand bei der Uni-Hauptkasse oder im VSU-Büro.

Ein bewährtes Standardwerk aus dem Akademie-Verlag Berlin:

Landau/Liftschitz

Lehrbuch der theoretischen Physik

Band I Mechanik, 231 Seiten, *24.40 Fr.*
Band II Klassische Feldtheorie, 481 Seiten, *28.70 Fr.*
Band III Quantenmechanik, 644 Seiten, *42.30 Fr.*
Band IV Relativistische Quantentheorie, 590 Seiten, *41.30 Fr.*
Band V Statistische Physik, Teil 1, 517 Seiten, *39.20 Fr.*
Band VI Hydrodynamik, 618 Seiten, *41.30 Fr.*
Band VII Elektrizitätstheorie, 183 Seiten, *17.90 Fr.*
Band VIII Elektrodynamik der Kontinua, 480 Seiten, *35 Fr.*
Band IX Statistische Physik, Teil 2, 390 Seiten, *30.80 Fr.*

Wir führen ein breites Sortiment an Hochschul-Lehrbüchern aus allen Gebieten der Natur- und Geisteswissenschaften.

Sehen Sie sich ganz unverbindlich bei uns um oder verlangen Sie unsere Spezialkataloge und Lagerlisten!

GL

Buchhandlung
Genossenschaft Literaturvertrieb
Cramerstrasse 2/Ecke Zweierstrasse
8004 Zürich
Tel. 01/242 86 11 und
242 86 12

AKI

Kath. Akademikerhaus
Hirschengraben 86
8001 ZURICH, 01/47 99 50

VORTRAGSREIHE

SYNODE 72 -10 Jahre danach

Vor 10 Jahren begann in den Schweizer Diözesen die Synode 72. Wie wurden ihre Anstösse aufgenommen? Hat sich aus den Ansätzen etwas weiterentwickelt? Ist das Interesse und der Schwung von damals erlahmt?

1. VORTRAG:

MO, 8. NOV. Alois Odermatt, St. Gallen
Synode 72 - 10 Jahre danach.
Versuch einer Einordnung der Synode in das Geschehen der Kirche Schweiz.

Tanzschule WINGLING

3 Min. v. Bahnhof
Die grösste Tanzschule mitten in Zürich
Limmatstrasse 65 (Tram Kunstgewerbemuseum, 4+13)

TANZEN!

Neu Tanzkurse für Studenten

Die neuen 8-Abend-Kurse beginnen am:

Alle Tänze:
Mo. 8. 11., 20.30/ Mi. 10. 11., 18.45/Di. 16. 11., 19.30/Do. 18. 11., 20.30/Fr. 19. 11., 19.00/Mi. 24. 11., 20.00
Nur Paare: Di. 9. 11., 21.00
Nur Latin-Dance: Di. 9. 11., 20.30

Rock'n'Roll: (Anf.)
Mo. 15. 11., 18.45/Di. 16. 11., 19.30/Mi. 10. 11., 18.30/Di. 23. 11., 21.00/Do. 2. 12., 19.00

Jetzt beginnen auch alle F-Kurse!

Jazz-Dance:
Mi. 3. 11., 18.30/Mo. 8. 11., 18.30/Di. 9. 11., 18.30

Tanzclubs: Jeden Di. und Do.

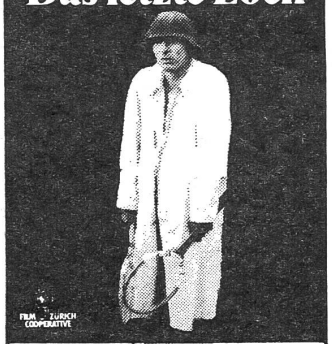
TANZPARTYS:
Jeden Fr. 20.30 (f. Kursteilnehmer gratis)
Jed. So. 14.00/Grosse Sa-Party: Sa., 13. Nov., 20 Uhr Show-Party m. Skias Peter Müller & Show!

Weitere Kurse in Studio Oerlikon.

Anmeldung/Auskunft: Tel. (01) 42 20 44 (bis 20 Uhr.)

Achternbusch

Das letzte Loch



„Chaplin ist ein Erzieher. Er schlägt die Polizisten auf den Kopf. Er tritt die Direktoren in den Bauch. Er ist nicht zu fassen, während wir uns festnageln lassen."

Herbert Achternbusch

Ab 5. Nov. im Kino

STUDIO COMMERCIO

tägl: 3.15, 5.15, 7.15, 9.15 h, Tel: 252 41 24

Griechische Taverne ZORBAS
Party-Service Tel. 422151
Zschokkestrasse 1

Mit Legi Rabatt

Moussaka vom Fachmann – fein und ausgiebig, dazu einen guten Rotwein, Spitzenqualität zu Tiefstpreis. Oder andere Leckerbissen – reichhaltig garniert – mit vorzüglichen Weissweinen in Flaschen oder offen, bei zwangloser Atmosphäre. Eine Auswahl verschiedener griechischer Gerichte wartet auf Sie. Auf Wunsch ganze Menüs auf griechisch zubereitet. Und zum Abschluss einen Feinschmeckerdessert zu einem erstklassigen Kaffee! Dies alles gibt es in der **«Griechischen Taverne Zorbas»**, Ecke Zschokkestrasse/Rosengartenstrasse, und ist mit Bus 71, 33 (Haltestelle Rosengartenbrücke) wie auch per Auto gut erreichbar.

Mit Legi Rabatt

Taxi-Fahrschule

Gratis-Ausbildung

Werden Sie jetzt

Taxichauffeur
oder Chauffeuse in Zürich.

Hauptberuflich oder als **Aushilfe** mit freier Arbeitseinteilung (Tag- oder Nachtschicht)
Sehr guter Verdienst mit neuesten Wagen (Automat) und Computerfunk der Taxizentrale Zürich.

Telefonieren Sie: **Telefon 362 55 55**

A.+W. Meier & Co.

Oberhalb Limmatplatz
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich

JEANS
JACKETS
SHOES
10%
LEGI RABATT

GENYS
JEANS WAREHOUSE
ECKE JOSEF/ACKERSTRASSE
BEIM BROCKENHAUS

Auch dieser «zs» wird durch Deinen VSU-Beitrag ermöglicht!
Hast Du ihn schon einbezahlt?

Fachvereine an Uni und ETH

Uni-Fachvereine

Fachvereine – Fachidioten?

Es gibt den *fröhlichen* Fachverein mit Waldfesten – den *politischen:* Histeriker, die Professoren belagern – den *emotionalen* Beziehungsknäuel, wo man/frau sich Püffer zulegt, um sie dann auszutragen, damit's nicht fröhlich wird – den *nicht vorhandenen* Verein: Psychos: besser therapieren als engagieren, und es gibt den Fachverein als *Hofstaat* (welcher Professor hat's denn mit welcher Assistentin, der schlimme!) – dort einen Fachverein, der *organisiert,* damit organisiert ist (Traktandum 1: Protokoll, Traktandum 2: Genehmigung des Protokolls usf.) und den Fachverein *Karteileiche.* Eines haben sie alle gemeinsam. Interesse dafür, was in andern Bereichen als im eigenen läuft, dafür, wie überhaupt so die Gesamtwetterlage an den Hochschulen aussieht, scheint in einem ominösen, schwarzen Loch zu versinken.

Damit ist die ursprüngliche Idee einleuchtend: Ein/e jede/r an der Uni hat ein Hauptfach. Dort lernt er/sie als Neuankömmling die ersten Leute kennen, belegt daselbst, wenn nichts dazwischenkommt, die meisten Stunden und ist betoffen vom betroffenen Prüfungsreglement. Wer immer alles in derselben Situation steckt, schliesst sich am besten zusammen und setzt sich ein für seine Bedürfnisse und die seiner/ihrer Kollegen/innen.

Schön und gut; aber direkte Betroffenheit allein bingt's eben auch nicht. *«Teile und herrsche»,* sagte sich nämlich der grosse Cäsar und teilte die «universitas» in Fakultäten, diese aber in Fächer ein. Zwar ist diese Katalogisierung von Wissen und Erfahrung inzwischen umstritten und hat sich als ziemlich willkürlich herausgestellt. Dem zum Trotz grassiert gerade bei Fachvereinen oft ein enges Kastendenken – auch bei radikalen. Kein Wunder, ändert sich «da oben» an den Hochschulen seit Jahren nix. «. . . . teile und herrsche!»

★

Langsam sollten eben doch das Fach soundso sprengende Zusammenhänge bewusst werden und Solidarität im vollsten Sinn des Wortes entstehen. Damit die Zeit bis dahin nicht unnütz verstreicht, bringt der/die *«zs»* in nächster Zeit als Reihe «Fachvereine» laufend Infos, wenn irgendwo in einem Fach an der Uni was läuft. Damit die Romanisten auch wissen, was die Fetischisten, wenn die Maoisten . . .

Soziologie

Über Sinn und Unsinn von Strukturen ist schon viel diskutiert worden – und es will nicht aufhören. Fachvereine waren/sind/werden, wie der Name treffend sagt: in jedem Fach Vereine mit Mitgliedern, Statuten, einem gewählten Vorstand, Budget, Vereinsblatt, mit Sitzungen und Protokollen und Traktanden. 1980 blieben viele traditionelle Strukturen auf der Strekke, brachen zusammen, wurden abgeschafft, ersetzt. Auch Fachvereine. Und damit beginnt die Suche nach einem Fachverein.

«Ethnologie» ruft noch ein nostalgisches Gefühl hervor; damals, als noch, als endlich einmal, als nur einmal etwas los war an der Uni, das sich nicht in den unsichtbaren Labyrinthgängen von Behörden und Gremien und nicht in den Gängen zwischen den Büros der Professoren abspielte – ausgelöst durch ethnologische Feldarbeit, nicht irgendwo im tropischen Regenwald, sondern in Zürich. Ein Anruf am ethnologischen Seminar Ende 1982 bringt die aufregenden Erinnerungen an jenen Sommer wieder zum Verschwinden: es gibt keinen Fachverein, seit 2 oder 3 Semestern gibt es nichts mehr, auch keine informelle Infrastruktur. – Und die aktiven Leute? «Die sind weg, studieren nicht mehr, sind auf Feldarbeiten.» Ja, was sie wohl machen? Sich an Peyote berauschen, die Nach-Castaneda-Muss-Literatur lesen, über die Hopi-Indianer diskutieren, Tarot legen, Tango tanzen, Lizenziate und Dissertationen schreiben?

Das Fach Ethnologie schweigt auf der unipolitischen Ebene.

Die Soziologiestudentinnen und -studenten haben ihren Fachverein auch abgeschafft, Nix Mitglieder, nix Vorstand, nix Sitzungen. Am soziologischen Seminar hat sich die Nachachtzigerorganisationsform durchgesetzt; es gibt etwa zweimal pro Semester eine *«Vollversammlung»,* die so voll wird, wie ein Drittel bis ein Viertel der Studierenden des Faches ein Zimmer zu füllen vermögen. Die Grundsätze sind basisdemokratisch, *alle* können eine VV einberufen und *immer,* wenn eine Aktualität danach schreit. Mitbestimmung – studentische, paritätische, gibt es auch am soziologischen Seminar nicht, immerhin: ein Kontingent von 4 (Wintersemester) oder 3 (Sommersemester) freien Tutoraten kann ausgenützt werden. Vorschläge werden an der VV zuhanden des Institutsleiters ausgearbeitet und von letzterem meist genehmigt. Ein Teil des Tutoratsgeldes kommt in eine gemeinsame Kasse, aus welcher wiederum andere Arbeitsgruppen finanziert werden.

Alle drei Semester können die Studentinnen und Studenten einen Lehrauftrag für ein Semester selber bestimmen und organisieren, das Institut bezahlt. Immerhin. Davon träumen andere noch oder schon nicht mehr. So wurden letztes Semester Claudia von Werlhof und Ilse Lenz eingeladen, zwei Soziologinnen aus der BRD: *«Das Verhältnis von geschlechtlicher und internationaler Arbeitsteilung»* ist eines der Themen, die sonst immer ausgelassen werden, einfach nicht existieren und breiten Anklang fanden weit über die Fachgrenzen hinaus. (s. S. 8, *«zs»,* Nr. 10, Sommer 1982).

U. f. f.

Weitere FV oder FVV in weiteren *«zs».*

ETH-Fachvereine

Chästeilet macht einig

«Ein Fachverein umfasst als Mitglieder sämtliche VSETH-Mitglieder einer oder mehrerer Abteilungen oder Fachrichtungen an der ETHZ».

So lautet Art. 8 der VSETH-Statuten. VSETH? – Ja, seit 1964 sind die Fachvereine an allen Abteilungen Organe des VSETH, ihr ursprüngliches Kleid als Studentenverbindungen haben sie vollständig abgelegt. Diese Integration der Interessenvertretungen der einzelnen Abteilungen im Gesamtverband der Studierenden hat sich seither glänzend bewährt und ermöglicht eine breite und intensive Arbeit bei der Interessenvertretung und bei den Dienstleistungen.

Die Fachvereine vertreten aber nicht nur die Studenten im Abteilungsrat, vor allem veranstalten sie gesellige Anlässe im gemütlichen Rahmen, halten ihre Mitglieder mit eigenen Zeitungen auf dem laufenden und warten je nach Aktivität mit weiteren Angeboten auf. Erfahrungsgemäss schwankt allerdings die Beteiligung beträchtlich, die personelle Kontinuität ist bei den Fachvereinen das grösste Problem. In Notzeiten steht der VSETH, der noch jeden Sturm überstanden hat, im Hintergrund und garantiert damit den Fortbestand.

Nachdem im letzten Sommer die Statutenrevision des VSETH endlich unter Dach gebracht werden konnte, besitzt die Fachvereinsdelegiertenversammlung (FVDV; analog Ständerat, jeder Fachverein hat einen Sitz) erweiterte Kompetenzen und hat daher an Bedeutung gewonnen. So kommen auch die kleineren Abteilungen auf die Rechnung und da die FVDV alle zwei Wochen zusammentritt, können viele Geschäfte speditiver abgewickelt werden als über den Delegiertenconvent (DC). Die gefassten Beschlüsse werden im *«zs»* publiziert und unterliegen einem aufschiebenden Vetorecht, genaueres findet man in den VSETH-Statuten.

Die rechtliche Bindung zwischen VSETH und Fachverein ist also ziemlich eng, in ihrer Arbeit sind die Fachvereine aber frei. So setzen sie denn auch ihre Schwerpunkte an ganz verschiedenen Orten.

Werkstoffingenieure

Vor einem Jahr, im WS 81/82, wurde die Abteilung IIID für Werkstoffe gegründet. Nach dem Gründungsbeschluss des Bundesrates vom 8. April 1981 konnte ein Teil-Studienplan für die ersten vier Semester verabschiedet werden. Die Vertiefungsrichtungen in den Abteilungen für Chemie und Maschinenbau wurden aufgegeben und nur noch für die verbleibenden Jahrgänge weitergeführt.

Zehn Studenten wählten im vergangenem WS diesen Studiengang und suchten anfangs vergeblich um Anschluss an einen Fachverein. Naheliegend wäre ein Mitmischen bei den Chemikern gewesen, doch als dieses nicht zustande kam, wurde am 26. Juni '82 der VWI, der *Verein der Werkstoffingenieure* gegründet. Nur wenige Tage später war auch der Anschluss an den VSETH besiegelt. Alle zehn Studenten engagierten sich spontan in irgendeiner Weise im Fachverein, und auch mehrere Dozenten unterstützten uns in der Arbeit. Wir haben uns das Ziel gesetzt, mehr als bloss eine formale Studentenvertretung oder ein Dienstleistungsunternehmen zu sein, sondern die enge Zusammenarbeit, welche sich durch die geringe Anzahl von Studenten im ersten Jahr ergab, auf die weiteren Jahrgänge und Semester auszuweiten und dabei das Feste feiern nicht zu vergessen. Dass es Leute gibt, die mitfeiern wollen, haben die sechzehn Studenten bewiesen, welche diesen Herbst neu an der Abteilung IIID zu studieren begonnen haben

D. Schoeneck

Mit Ihrem Inserat erreichen Sie über 17 000 Studenten und Studentinnen im Raum Zürich. Es lohnt sich!

XEROX-KOPIEN

15 Rappen

- automatisch sortieren GRATIS
- Verkleinerungen stufenlos bis 61 %
- Vergrösserungen bis A3
- A3 - Kopien auch aus Büchern

- Spiral- und Leimbindungen
  - zum Selbermachen = 50 % Rabatt
- Offsetdruck A4 + A3
- Dissertationsdruck
- Lichtpausen
- Textverarbeitung
  - Reinschriften von Dissertationen, Lic.-Arbeiten, Druckvorlagen usw.
- Schreibmaschinen zur Selbstbenützung

ADAG COPY-CENTER
ADMINISTRATION & DRUCK AG

Seilergraben 41 - 8001 Zürich - 251 49 34
Uni.-Str. 25 - 8006 Zürich - 47 35 54
Josefstr. 32 - 8005 Zürich - 42 49 48

INSERIERN – VERKAUFEN

Gemeinschaftlich LEBEN

Vorstellungen, Entwürfe, Versuche – 5 Veranstaltungen

1. Abend *Dienstag, 9. Nov.* *20 Uhr* *Uni-Hörsaal 117*
Hans-Dieter Altendorf
Professor für Dogmengeschichte
Gemeinschaftlich LEBEN
Schlaglichter aus Geschichte und Kirchengeschichte

2. Abend *Dienstag, 16. Nov.* *20 Uhr* *Hirschengraben 86, AKI*
Der Laurentiushof Bosenholz/BRD
eine nicht ausschliesslich christlich geprägte Gemeinschaft – Bericht:
Antje Heider-Rottwilm,
Studentenpfarrerin, Paderborn

Eine Veranstaltungsreihe der
- **Evang. Hochschulgemeinde, Auf der Mauer 6, 8001 Zürich, und des**
- **Kath. Akademikerhauses, Hirschengraben 86, 8001 Zürich**

Sich jeden Tag von A bis Z informieren lassen. Sich jeden Dienstag und Donnerstag seitenweise die schönsten Jobs (auch Teilzeit-Jobs) anbieten lassen. Jeden Freitag eine Vorstellung von den Film-, Theater-, Konzert- und anderen Ereignissen der nächsten Woche bekommen. Jeden Samstag/Sonntag mit dem Tages-Anzeiger-Magazin das Vergnügen haben.

Und für alles 30 Prozent weniger als alle anderen bezahlen.

☐ Ich abonniere den Tages-Anzeiger mit 30 Prozent Studentenrabatt. Die ersten 2 Wochen sind gratis.

Zahlungsweise:
☐ jährlich Fr. 109.90 (statt Fr. 157.–)
☐ halbjährlich Fr. 55.30 (statt Fr. 79.–)
☐ vierteljährlich Fr. 28.– (statt Fr. 40.–)

☐ Ich möchte den Tages-Anzeiger 2 Wochen lang gratis und unverbindlich kennenlernen.

Name _____

Adresse _____

_____

Fakultät/Semester _____

Zusammen mit einer Kopie Ihrer Legi senden an:
Tages-Anzeiger, Vertrieb/Verkauf, Postfach, 8021 Zürich.

2004

Tages-Anzeiger

Fachvereins-delegiertenversammlung

Stutz fürs StuZ

Der Vorstand des VSETH ist mit 6 Leuten momentan sehr gut besetzt, infolge Militär, Ferien etc. wird die Tätigkeit aber erst in diesen Wochen so richtig einsetzen. Mit Freude durften wir in diesen Tagen einen Starthilfebeitrag für das Studentische Zentrum (StuZ) in der Höhe von *10 000 Fr. vom Sozialamt der Stadt Zürich* entgegennehmen. Gemäss dem Budget bei der Eingabe wird der Keller eine Deckenschallisolation erhalten, auf dem Dach des StuZ sehen wir eine Pergola vor, im Aufenthaltsraum wird die Beleuchtung für Ausstellungen verbessert, und nach Weisung der Baupolizei muss aussen noch ein Geländer montiert werden.

Auch erfreulich ist, dass uns wieder einmal Gelegenheit geboten wird, uns über die ETH auszulassen, insbesondere über den Fortgang der Bemühungen und *Reformen an der ETH*. Da dieser Bericht an die *Nationalratskommission für Wissenschaft und Forschung* geht, lohnt es sich sicherlich, einige Mühe zu investieren. Der Vorstand wird der nächsten FVDV einen Vorschlag unterbreiten.

Die Vorstandssitzungen sind bekanntlich öffentlich (für VSETH-Mitglieder) und finden bis auf weiteres am *Donnerstag, 12.05 Uhr, auf dem Sekretariat* statt.

Zur FVDV: Da die Amtszeit der DC-Delegierten nach den neuen Statuten bis Ende des Kalenderjahres dauert und bis dann einige schon abgewandert sein werden, finden vom *15. bis zum 19. November Nachwahlen* statt.

Das neue *Vollzugsrecht der ETH* soll von verschiedenen Seiten angegangen werden: Am nächsten DC werden die Thesen des Vorstands für eine Stellungnahme diskutiert werden, auf der Abteilungsebene wäre es gut, wenn die Abteilungsräte ihre Auflösung und die Neugestaltung der Abt.-Konferenz besprechen könnten.

Die Fachvereine, welche in den nächsten Wochen ihre GVs abhalten und dabei neue Vorstände etc. wählen, werden gebeten, dem Sekretariat so bald als möglich die neuen Listen, beinhaltend Vorstand, Organisator des AR und FVDV-Vertreter (mit Stellvertreter) zukommen zu lassen. Die nächste FVDV ist am *Donnerstag, den 18. November 1982, um 18.00 Uhr im StuZ, 2. Stock,* von da an alle zwei Wochen.

Lukas

Jubel!

Am Samstag, 13. Nov., ab 18.30 Uhr, steigt in den Räumen des Deutschen Seminars das grosse Einweihungsfest mit

Franz Hohler
Hans Peter Treichler
dem *Grossen Gemischten Assistentenchor («Die singenden Sägen»)*
den *Ladyshave Irish Folk*
verschiedenen *Spezialitätenküchen*
Professorengalerie
Flohmarkt
und *der Riesen-Tombola mit den exorbitant attraktiven Preisen!*

Wer nicht kommt, ist selber schuld!

Bücherverkauf des VSETH vor der Cafeteria der Polyterrasse

Der Bücherverkauf läuft noch zwei Wochen lang bis zum 19. November täglich von 12.15–13.15 Uhr. Eure alten Bücher könnt Ihr direkt am Stand abgeben, das Geld oder evtl. unverkaufte Bücher müsst Ihr dann bis Mitte Dezember auf dem Sekretariat geholt haben.

Wer dazu noch einen kleinen Dienst an der Allgemeinheit verrichten will, kann auch *mithelfen beim Bücherverkauf*. Kontaktadresse (wie immer): VSETH-Sekretariat, Tel. 252 24 31.

Schnell, unabhängig, billig – VSETH-Druckerei

Bei uns in der Druckerei kannst Du das drucken, was Du willst. Wir verfügen über ein Brenngerät (zum Herstellen der Matrizen ab S/W-Vorlage) sowie 2 Vervielfältiger. Einzige Bedingung ist, dass Du einen Druckkurs von 1 Stunde Dauer besucht hast.

Die Kursdaten:
Dienstag, 9. 11. 1982
Montag, 15. 11. 1982
Treffpunkt jeweilen **12.15 Uhr** auf dem Sekretariat, Leonhardstrasse 15, Parterre.

DC-Informationen

Ersatzwahlen

Im Sommersemester wurden die Statuten des VSETH so abgeändert, dass die Amtszeit der Mitglieder des Delegierten-Convents (DC) nicht mehr von Anfang Wintersemester bis Ende Sommersemester läuft, sondern mit dem Kalenderjahr. Damit sollte unter anderem erreicht werden, dass diejenigen Delegierten über die Rechnungen und Jahresberichte abstimmen, die auch die betreffende Amtsperiode des Vorstandes und der Kommissionen miterlebt haben. Da diese Regelung bei den letzten DC-Wahlen vor einem Jahr noch nicht vorhersehbar war, ist es jetzt einigen Delegierten nicht möglich, ihre Amtszeit bis Ende Jahr zu vollenden.

Deshalb finden in allen Abteilungen vom 15. bis 19. November Ersatzwahlen in den DC statt. Alle Interessenten sollen sich auf ihrem Fachverein melden.

Der erste ordentliche Delegierten-Convent im Wintersemester 1982/83 findet dann am 7. und 9. Dezember statt (Dienstag und Donnerstag), jeweils um 18.15 Uhr. Behandelt werden unter anderem die Jahresberichte des Vorstandes und der verschiedenen Kommissionen sowie die Rechnungen für das vergangene und die Budgets für das kommende Jahr.

Auch das Arbeitsprogramm des Vorstandes für das kommende Jahr ist wohl eines der wichtigsten Geschäfte des DC in der ganzen Amtsperiode. Neben diesen eher internen Geschäften kommt – nicht zum ersten, sicher aber auch nicht zum letzten Mal – die Revision des ETH-Reglementes zur Sprache.

Es wird also von den Themen her sicher ein interessanter DC, zu dem alle Verbandsmitglieder als Gäste herzlich eingeladen sind. Eine gute Gelegenheit, den VSETH etwas besser kennenzulernen! Der Ort und die genaue Traktandenliste werden später im «zs» noch angekündigt.

Für das DC-Büro
Albert Gubler

Lässige
Mode
mit Legi 10% Rabatt
BERNIE'S

FUSSBALL-CORNER OECHSLIN
Grösste Auswahl der Schweiz
an Trainings- und Fussballschuhen
Über 120 Modelle
MIT LEGI 10%
Schaffhauserplatz 10, 8006 Zürich 362 60 22 / 362 62 82
Sihlfeldstrasse 88 (Lochergut) 8004 Zürich 242 63 10

zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH-Zürich und des Verbandes Studierender an der Universität. Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Auflage 17000.

Redaktion und Administration: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Schweiz, Telefon (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35598.

Redaktion: Mike Chudacoff, Christian Felix, Thomas Herde, Kathrin Zatti.

Redaktionelle Mitarbeiter: A. V., V. D., T. G.

Die im «zürcher student» erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet.

Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Inserate: Inseratenadministration «zürcher student/in», Frauke Sassnick, Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Telefon ☎ (01) 69 23 88, PC-Konto 80-26209.

1-sp-mm-Zeile 1 Fr. (übliche Rabatte).

Druck: «Tages-Anzeiger».

Redaktionsschluss Nr. 16: 9. 11. 82
Inseratenschluss Nr. 16: 8. 11. 82
jeweils mittags

WIE HAST DU'S MIT DER

KULTUR?

Besuch von Konzerten, Theateraufführungen, Filmen, Ausstellungen usw. jeweils mit Einführung und Besprechung.

Am MITTWOCH, 10. NOV., 20.30 UHR, treffen sich alle Interessierten, um ein paar Daten und Orte festzusetzen.

AKI
KATH. AKADEMIKERHAUS
HIRSCHENGRABEN 86
8001 ZUERICH, 01/47 99 50

BRITISH ISLAND AIRWAYS
London. Typisch SSR.
Wöchentlich 4 Flüge ab Zürich – das ganze Jahr hindurch.
Ab November gelten Winterpreise:
Nur Flug (Vorausbuchungsfrist 31 Tage) **Fr. 245.–**
Mit Hotelunterkunft ab **Fr. 275.–**
Weite Welt. Nähergebracht.
Wir finden für dich den günstigsten Flug zu deinem Fernziel in Australien, Fernost, Amerika oder Afrika.
Verlang doch einfach Unterlagen. Fragen kostet nichts.
SSR-Reisen
Leonhardstrasse 10, 8001 Zürich
Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich
Telefonverkauf 01/242 31 31
anders als anders
Reisen für junge Leute.

Abo-Talon

Jawohl, den «zs» kann man/frau auch abbonnieren! Mit deinem Beitrag (Fr. 25.– pro Jahrgang) unterstützt du unsere Arbeit und hilfst, uns von Inserenten unabhängiger zu machen.

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

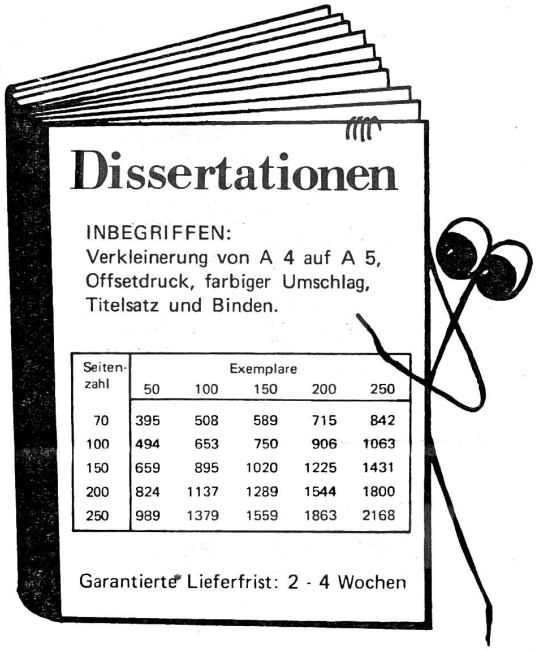
PLZ/Ort: _____

Willkommen
In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum
Uni Irchel
Zahnärztl. Institut
Vet.-med. Fakultät
Botanischer Garten
Institutsgebäude
Kantonsschule Rämibühl
Cafeteria
Künstlergasse 10
Strickhofareal
Plattenstr. 11
Winterthurerstr. 260
Zollilerstr. 107
Freiestr. 36
Freiestr. 26
Rämistr. 76

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Keine Angst vor tiefen Preisen!



Seitenzahl	Exemplare 50	100	150	200	250
70	395	508	589	715	842
100	494	653	750	906	1063
150	659	895	1020	1225	1431
200	824	1137	1289	1544	1800
250	989	1379	1559	1863	2168

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG
Seilergraben 41
8001 Zürich
Tel. 01/251 49 34

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG
Josefstrasse 32
8005 Zürich
Tel. 01/42 49 48

NEU
ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG
Unistrasse 25
8006 Zürich
Tel. 01/47 35 54

Jetzt im Bücher-Bazar:

Massenhaft verbilligte

Suhrkamp-Taschenbücher

und . . .
beinahe sämtliche Bücher aus dem

Zweitausendeins Verlag
solange Vorrat.

BÜCHER-BAZAR

zu finden an der Mühlegasse 13
unterhalb der Zentralbibliothek.

Kulturstelle VSETH/VSU Veranstaltungen

Musig am Määntig

Die Veranstaltungen finden montags um 20.30 Uhr statt.

Vorverkauf: *Nina's Jazz & Blues, Froschaugasse, 8001 Zürich*
Mr. Jazz, Obere Zäune 19, 8001 Zürich
Polybuchhandlung, ETH Zentrum
Ex Libris, St. Peterstr. 1, Zürich
Nur Archie Shepp Konzert!

29. Nov. 82 — **Archie-Shepp-Quartett**
Fr. 12.–/15.– — Archie Shepp ts, Kenny Werner p, Santi Dedriano b, Marvin Smith dr
Untere Mensa, Universität Zürich

6. Dez. 82 — **Urs-Blöchlinger-Trio**
Fr. 10.–/12.– — Urs Blöchlinger sax/flute, Thomas Dürst b, Thomas Hiestand dr
StuZ, Stud. Zentrum, Leonhardstr. 19, Zürich

20. Dez. 82 — **Herrgottsax**
Fr. 10.–/12.– — Büdi Siebert sax, Wolfgang Stryi sax, Martin Schrack keyb, Ringo Hirth b, Capo Mayer dr
StuZ, Stud. Zentrum, Leonhardstr. 19, Zürich

s'rundum theater

Die Veranstaltungen finden jeweils um 20.00 Uhr statt.
Vorverkauf: Kulturstelle VSETH/VSU, Leonhardstr. 15, Zürich, Tel. 256 42 94

3. Nov. 82 — **Jeanne d'Arppo – die tapfere Hanna**
Fr. 9.–/11.– — Gardi Hutter
StuZ, Stud. Zentrum, Leonhardstr. 19, Zürich

7./8. Dez. 82 — **Radeis**
Fr. 12.–/15.– — mit ihrem Programm. Der Brüssler Lacherfolg vom diesjährigen Theaterspektakel
StuZ, Stud. Zentrum, Leonhardstr. 19, Zürich

Ausstellung

offen den ganzen Tag bis ca. 22.00 Uhr, Veranstaltungen 20.00 Uhr, Eintritt Fr. 6.–

14. Dez. 82 / *18. Dez. 82* — **Sowjetunion heute**
Errungenschaften nach 60 Jahren
StuZ, Stud. Zentrum, Leonhardstr. 19, Zürich

Junger deutscher Film

Der junge Törless

Von Volker Schlöndorff (BRD 1966) mit Matthieu Carrière, Bernd Tischer u. a. Am **Do., 11. Nov.**, um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F 1

Der Film spielt im ungarischen Teil von Österreich-Ungarn vor dem Ersten Weltkrieg und verfolgt den Aufenthalt des jungen Thomas Törless in einem vornehmen Kadetteninternat. Anhand seiner Teilnahme an den Demütigungen des Schülers Basini, der aus Not einem Schulkollegen Geld gestohlen hat, wird die innere moralische Entwicklung von Törless aufgezeigt. Wohl verurteilt er die Herablassung, mit der die anderen Schüler den schwächeren Basini behandeln, wie sie ihn hänseln, sadistisch quälen und schliesslich physisch wie psychisch fertigmachen. Doch dagegen einzuschreiten, sich zu solidarisieren mit dem Unterdrückten, fällt Törless nicht ein, weil er das Bewusstsein dazu nicht hat. So wird Törless in seiner Passivität genauso zum Schuldigen, um so mehr, als etwas in ihm mit der Zeit Freude an den Quälereien zu finden scheint. In seiner Verwirrung zwischen Gut und Böse, die er doch zunächst als feste Begriffe betrachtet hat, flieht er für eine Nacht aus der Anstalt und muss schliesslich das Internat verlassen. Seine weitere Entwicklung bleibt offen.

Volker Schlöndorff gehört heute zu den grossen vier der deutschen Kinoszene (zusammen mit Wenders, Herzog und Fassbinder). *«Der junge Törless»* war sein erster Langfilm und machte ihn als einen der Wegbereiter des *«jungen deutschen Films»* bekannt. Dieser Romanverfilmung nach einem Stoff von Robert Musil sollten mit der Zeit andere folgen; am erfolgreichsten sind seine *«Blechtrommel»* nach Günter Grass und die *«Fälschung»* nach Niklaus Born geworden.

Filmstellen VSETH/VSU zeigen:

Kino der dreissiger und vierziger Jahre / Modernität im Film

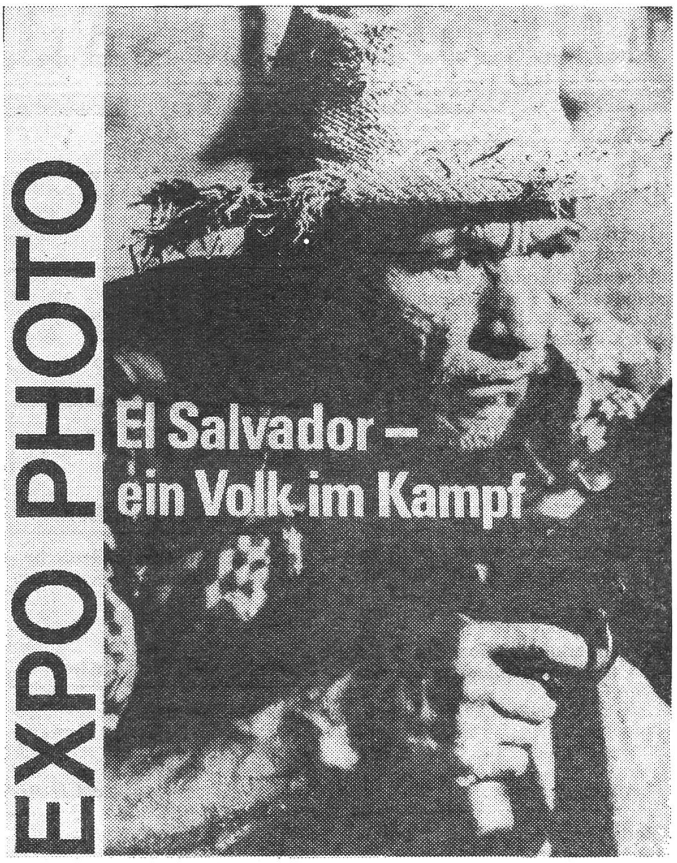
Freaks und Vampyr

Zwei Filme von Tod Browning (USA 1932) und Carl Th. Dreyer (FCH/Deutschland 1932). Am **Mi., 10. Nov.**, um 19.30 h im ETH-Hauptgebäude F 1.

Gruseln darf man sich bei diesen beiden Filmen schon, denn schliesslich gehören sie zu jenen Werken, die Anfang der dreissiger-Jahre das Genre des Horrorfilms gegründeten.

Freaks – diese Definition für undefinierbare Leute – hat ihre heutige Bedeutung erst seit den bewegten 68er Jahren; früher waren damit jene Menschen gemeint, die aufgrund einer besonders scheusslichen oder komischen körperlichen Anomalie im Zirkus und Variété gegen Geld vorgezeigt wurden. Hinter die Kulissen eines solch showderlichen Betriebs leuchtet der Film *«Freaks»*, ohne dass er Kritik am sensationshungrigen Publikum äussern würde. Er erzählt vielmehr die alltägliche Geschichte eines grossen Kinomelodramas mit Liebe, Gift und Dolch, diesmal im Milieu der Zwerge und Zirkusartisten. Vier Hauptpersonen mit symbolischen Namen aus Schulgeschichte und griechischer Mythologie verfolgen sich in Liebe und Hass, auf ein blutiges Ende mit Schrecken folgt das *«richtige»* Happy-End: Die Zwerge bleiben unter sich, und die *«richtigen»* Menschen bleiben von ihrem Glück ausgeschlossen.

Der klassische blutsaugerische Vampir als Herr der Alpträume und Todesbote hat auch schon 1932 seine Zähne in zartes junges Fleisch geschlagen – im Kino wenigstens. Särge im Mondschein, das düstere Schloss und alle die anderen Symbole sind bei Dreyers *«Vampyr»* versammelt in suggestiven Bildern, in denen alles zu fliessen, ineinander überzugehen scheint. Die Geschichte dazu ist sehr mysteriös und soll somit hier nicht verraten werden.



5.-15. Nov. 82
im Lichthof der Uni Zürich

veranstaltet durch KFE/VSETH+UNI

Im Lichthof der Uni:

El Salvador – ein Volk im Kampf

Auf 112 Bildern zeigt die Fotoausstellung «El Salvador – ein Volk im Kampf» im Lichthof der Universität Zürich auf eindrucksvolle, betroffen machende Weise Szenen, Augenblicke und vor allem Menschen in einer Auseinandersetzung, die seit Jahren den mittelamerikanischen Staat El Salvador erschüttert.

Die Ausstellung, die unter dem Patronat von Terre des Hommes, des Schweiz. Arbeiterhilfswerks und des Christlichen Friedensdienstes steht, wurde von 13 Fotografen der internationalen Illustrierten *«El Salvador»* zum Gedenken an die Ermordung von sechs Mitgliedern des Exekutivausschusses der Revolutionären Demokratischen Front (FDR) durch die herrschenden Militärs initiiert.

Die ausgestellten Fotos umfassen einen Zeitraum von zwei Jahren. Sie zeigen vor allem das Leiden des salvadorianischen Volkes unter der Unmenschlichkeit eines von Militärs beherrschten Regimes: hier die schwerbewaffneten Soldaten unter der damaligen christdemokratischen Regierung Duarte, dort Männer, Frauen und Jugendliche mit Gewehren, in Hemd und Hose – Mitglieder der Volksbefreiungsorganisationen.
Es sind Bilder, die einen betroffen machen.

Zahlreiche Fotos symbolisieren die Hoffnungen des salvadorianischen Volkes auf endlichen Frieden. Die Provinz Morazan ist zum grossen Teil befreit, ein neues Leben hat hier begonnen; medizinische Versorgung, Alphabetisierung, neue Verwaltung. Bei Angriffen der Soldaten des salvadorianischen Heeres sind in diesem Gebiet im Dezember 1981 über 1000 Kinder, Frauen und Männer niedergemetzelt worden.

Die Ausstellung, die von *«medico international»* zusammengestellt wurde, war bereits in Mexiko, Paris, Berlin und Frankfurt zu sehen Sie wird von der *Kommission für Entwicklungsfragen* (KfE) Uni/ETH zusammen mit dem Nicaragua-El-Salvador-Solidaritätskomitee Zürich organisiert und ist im Lichthof der Uni Zürich, Rämistr 71, vom 5. bis 15. November zu sehen.

AG-Frieden VSU

10 Gründe, um mitzumachen!

Weil

- ☐ Es Leute gibt, die finden, dass es Wichtigeres gebe als den Frieden
- ☐ es unverantwortlich und lachhaft ist, anzunehmen, dass ein Atomwaffeneinsatz begrenzt bleiben könne
- ☐ die Diskrepanz zwischen Kriegsausgaben und Welthunger immer obszöner wird
- ☐ die Wahl zwischen rot und tot in ihrer absoluten Beschränktheit für jeden denkenden Menschen keine Wahl sein kann
- ☐ Auswirkungen eines atomaren Schlagabtausches sich nie an Grenzen halten werden, auch an diejenigen «neutraler» Staaten nicht
- ☐ die Verflechtung von (privater) Wirtschaft und (staatlicher) Rüstung nur das Schlimmste erahnen lässt
- ☐ das Märchen von den «Verteidigungsarmeen» längst zur Farce geworden ist
- ☐ heutzutage Leute über den Weltfrieden entscheiden, die nur im Kriegshandwerk ausgebildet wurden
- ☐ an der ETHZ die Absicht besteht, die Abteilung XI (Militärwissenschaften) auszubauen und sie zu öffnen (vorgesehen sind vier Lehrstühle – und das bei gleichzeitigen Kürzungen von Bundessubventionen, also auch für Stipendien!)
- ☐ dies alles (und noch viel mehr) auch uns an der Uni stark betrifft

Deshalb –
gibt es uns, die Arbeitsgruppe Frieden an der Uni

Die AG Frieden trifft sich alle vierzehn Tage am Montag von 12.15 bis 14.00 Uhr im VSU-Sitzungszimmer an der Rämistrasse 66. Wir treffen uns das erste Mal am Montag, den 8. November. An dieser Sitzung informieren wir über den Ausbau der Militärabteilung an der ETH und besprechen unsere weiteren Aktivitäten.

WOCHENKALENDER 5.11.-13.11.

Regelmässig:

dienstags

- **Stipendienberatung für Philosoph(inn)en** *von Studenten für Studenten* Uni HG 214 *12.15*
- **Singkreis für ältere Vokalmusik:** *Treffen* Klavierraum im Pavillon (unterhalb Polyterrasse) *12.30–13.30*
- **AKI:** *Santa Messa* *18.15*
- **AKI:** *Gebetsgruppe* *20.00*

mittwochs

- **HV der christlichen Wissenschaften:** *Semesterthema: was ist wirklich, Materie oder Geist?* Uni HG 210 *12.15*
- **AKI:** *Eucharistiefeier un Imbiss* *19.15*
- **Ausländerkommission des VSU (AUKO):** *Regelmässiges Treffen* Rämistrasse 66 *20.00*
- **EHG:** *Studentenlieder* Münchhaldenschulhaus, Mühlebachstrasse 18, 8008 Zürich *20.15*

donnerstags

- **Studienberatung für Philosoph(inn)en** *von Studenten für Studenten* Uni HG 214 *12.15*
- **EHG:** *Meditation* Auf der Mauer 6 *18.00*
- **AKI:** *Singkreis* *18.15*

Mit Patienten reden

Fr'abend–Sa'nachmittag, 12./13. Nov., Tagung für Medizinstudent(inn)en

Neben der die Krankheit objektivierenden medizinischen Ausbildung liegt der Schwerpunkt der Tagung auf der

Arzt-Patient-Beziehung:

- Was spielt sich ab auf der persönlichen Ebene zwischen Arzt und Patient?
- Welche Rolle spielen im Gespräch die Präferenzen, Vorurteile und eigenen Probleme des Arztes?

Vorausgesetzt werden:

- Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Reflexion der persönlichen und sozialen Situation des Patienten.
- Neugierde und Lust auf **BALINT**-Gruppenarbeit.

Freitag, 12. November, 20 Uhr, Uni-Hörsaal 104

Dr. med. Felix Agosti, Uster

Die Bedeutung des Gesprächs in der Medizin

Referat und Diskussion

Samstag, 13. November, 09 Uhr, Foyer Voltastrasse 58

Prof. Dr. med. Georg Martz, Zürich

Der Patient im Spital

anschliessend Diskussion in Kleingruppen mit Dr. med. Samuel Wiener, Oetwil a/See

freitags

- **EHG:** *Beiz* Auf der Mauer 6 *12.15*

samstags

- **ZEN-Dojo:** *Einführung in die traditionelle Zen-Praxis* Neumarkt 8 *10.00*

Diese Woche:

Freitag, 5. November

- **Koordination der chilenischen Linken:** *Solidaritätsabend mit den Völkern Lateinamerikas* StuZ *19.00*

Samstag, 6. November

- **AKI:** *Herbstwanderung* *7.50*
- ★ **SP, PdA, SAP, Genfer Gewerkschaftskartell u. a. m.:** *Antimilitaristische Gedenkdemo (am 9. 11. 1932 erschoss die CH-Armee 13 antifaschistische Demonstranten) (VW-Bus vom «Maulwurf»: Landesmuseum 10.15)* Genève, Bahnhof *14.30*
- **Rote Fabrik:** *21i-Fäscht mit Herbie Kabalu Group (Salsa, Funk, Rock), Baramine, Hamletmaschine, FdP, Disco* *20.30*

Sonntag, 7. November

- **VIKO:** *Mitarbeitertreffen* Hirschengraben 86 *19.00*

Montag, 8. November

- **AG Frieden (VSU)** *VSU Sitzungszimmer,* Rämistrasse 66 *12.15*
- ★ **KfE, Nicaragua-El Salvador-Komitee:** *Beginn der Fotoausstellung «El Salvador – Ein Volk im Kampf»* Lichthof Uni *tagsüber*
- **EHG:** *Selbsterfahrung* Auf der Mauer 6 *19.15*
- **Studentenbibelgruppe:** *«Gemeinsames Leben als unchristliches Lebenselement»* Helferei, Kirchgasse 13 *19.30*
- **EHG:** *Stubete* Auf der Mauer 66 *20.00*
- **AKI:** *Beginn Vortragsreihe Synode 72* *20.00*
- **Anthroposophische Gesellschaft:** *Öffentlicher Vortrag: «Über die Gefährdung der jugendlichen Seele»* ETH HG E7 *20.15*

Dienstag, 9. November

- **Geographisches Institut ETHZ:** *Lateinamerika: Die altindianischen Wurzeln Lateinamerikas* ETH HG E3 *17.15*
- **Offene Planung Goldbrunnenplatz:** *Öffentliche Veranstaltung mit anschliessender Diskussion* Gasthof zum Falken, Wiedikon *20.00*
- **EHG:** *Tula Roy, Helvetiens Tochter, Video-Film* Auf der Mauer 6 *20.00*

■ Vorträge, Versammlungen
● Kulturelles, Vergnügen
★ Politische Veranstaltungen

Mittwoch, 10. November

- **EHG:** *AG Psychiatrie* Auf der Mauer 6 *12.15*
- **EHG:** *Treffpunkt für Frauen* Auf der Mauer 6 *12.15*
- **EHG:** *AG Ökologie und Politik* Auf der Mauer 6 *19.00*
- **EHG:** *Bergpredigt* Auf der Mauer 6 *19.15*
- **Abteilungs-Seminar VMP:** *Exkursion zur BBC Baden,* Anmeldung nötig *12.45*
- **AKI:** *Kultur* *20.30*
- **Psycho-Disco für Psychos und andere,** *Essen und Trinken mitnehmen.* StuZ-Keller *ab 20.00*
- **Filmstellen VSETH/VSU:** *Modernität im Film: «Freaks» (1932, von Tod Browning), «Vampyr» (1932) von C. T. Dreyer. Zwei Horrorfilme der Spitzenklasse.* ETH HG F1 *19.30*

Donnerstag, 11. November

- **AG Wohnen (VSU):** *Erstes Treffen in Semester* VSU-Büro, Rämistrasse 66 *12.00*
- **Filmstellen VSETH/VSU:** *Junger deutscher Film: «Der junge Törless» (1966), von Volker Schlöndorff* ETH HG F1 *19.30*

Freitag, 12. November

- **Folk am Frytig:** *Beat Glogger spielt Folkgitarre* Musikstube Freizeitanlage Buchegg *20.00*

Samstag, 13. November

- **FV Germanistik und deutsches Seminar:** *Riesenseminar-Einweihungsfest* dt Seminar *19.00*

Kleininserate

Kleininserate erscheinen nach Eingang des nötigen Betrages in Banknoten, Briefmarken oder auf PC 80-26 209. Die ersten 36 Anschläge kosten pauschal 10 Fr. Jede weiteren 36 Anschläge (inkl. Leerstellen) kosten 2 Fr. (Chiffregebühr 5 Fr.) Tel. 69 23 88.

Suche **günstige Stereoanlage,** vor allem mit Radio. Offerten ans VSETH-Sekretariat, Tel. 01/252 24 31.

Suche möglichst günstig **IBM-Kugelkopf-Schreibmaschine.** Tel. abends: 01/52 45 75, Mike verlangen.

Gesucht: **«Gattin»** als trostspendende Begleiterin am ETH-Tag (Sa, 20. Nov. 82). Chiffre 13 oder Tel. 256 42 98

atelier 33, Beckenhofstr. 64; jeden Do., 20 h, **Cafi-Theater Ohrfüge.** Fr., 6. Nov., 20.30 h, **Fest-fällig** m. Tanz, Theater, Performance etc.

Zu verkaufen: **Vertikal-Zeichentisch** mit Zeichenmaschine. Diplomgeprüft.sFr. 250.—. Telefon 01/256 42 98

Die Stipendienberatungsstelle des VSU/VSETH hilft Dir dabei, Dich im Stipendiendschungel zurechtzufinden

Stipendienberatung jeden Donnerstag von 10.00–13.30 im StuZ
Leonhardstrasse 19, Telefon 256 54 88